

Express-PRA zu *Aspidiotus hedericola*

– Auftreten –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: **17.08.2022** (*ersetzt Fassung vom 21.08.2014*). Zuständige Mitarbeiter: Dr. Gritta Schrader, Dr. Petra Müller

Anlass: Auftreten in Baden-Württemberg

Anlass für die Überarbeitung: *Aktualisierung der veralteten PRA, Auftreten in Hessen. Neue Informationen sind in Rot und kursiv dargestellt.*

Aufgrund der Beheimatung der Deckelschildlaus *Aspidiotus hedericola* Leonardi, 1920 (Hemiptera, Sternorrhyncha, Diaspididae) in Europa und der damit verbundenen möglichen weiteren natürlichen Ausbreitung wurde auf die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse verzichtet.

Aspidiotus hedericola ist im mediterranen Raum beheimatet und befällt *in erster Linie* Efeu (*Hedera helix*) –Hinweise wurden jedoch gefunden, dass auch *Laurus nobilis*, *Acacia spp.* und *Acer negundo* *befallen werden können*. Die Deckelschildlaus kommt vor in Kroatien, Zypern, Griechenland, Italien, Malta, Spanien, Israel, im Libanon, *im Iran* und in der Türkei, *und scheint sich in Deutschland jetzt fest etabliert zu haben*. Das Auftreten in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen (Bochum) ist das bisher nördlichste. Es ist zu vermuten, dass *A. hedericola* sich mit zunehmender Erwärmung auch in nördlicheren Gebieten Europas *weiter* ausbreitet und sich somit möglicherweise auch in wärmeren Gegenden Deutschland etablieren könnte, *Funde (zum Teil sehr starker Befall) in Hessen bestätigen dieses*.

Da die Deckelschildlaus in Europa einheimisch ist und sich ihre natürliche Ausbreitung mit phytosanitären Maßnahmen nicht aufhalten lässt, erfüllt *A. hedericola* nicht die Anforderungen *nach Artikel 29 der VO (EU) 2016/2031*.